

Calmer Wochenblatt

№ 184.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inserationspreis 10 Hfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksteile; außer Bezirk 12 Hfg.

Samstag, den 8. August 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Hfg. m. Fracht. Hft. 1.25, Postbezugspr. i. d. Ort- u. Nachbarkreise 1/4 Hfg. m. Fracht. Hft. 1.20, im Fernverkehr Hft. 1.30. Bestellg. in Würt. 30 Hfg., in Bayern u. Reich 42 Hfg.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 7. Aug. Der „Beobachter“ erhielt von dem Ingenieur Dürr folgende Mitteilung. Graf Zeppelin hat anfangs alle Geldangebote dankend abgewiesen, da er abwarten wollte, wie sich die Reichsverwaltung zu der Sache stelle. Die dem Grafen aber jetzt von allen Seiten angebotenen Geldmittel sind so umfangreich, daß er sich zu ihrer Annahme für verpflichtet hält und darin den Auftrag erkennt, dem deutschen Reiche ein oder mehrere Luftschiffe bis zur Erschöpfung der gewährten Mittel zu erbauen.

Stuttgart 7. Aug. Bis heute vormittag 9 Uhr waren allein beim Kassensamt des Schwäb. Merkur bereits 20000 M für den Grafen Zeppelin eingegangen. Die Summe der bei den anderen Blättern eingelaufenen Beträge ist gleichfalls sehr bedeutend. Ueberhaupt ist es erfreulich zu konstatieren, daß die Schwaben auch bei der Hilfsaktion für ihren Landmann in keiner Weise zurückstehen. Der Württembergische Automobilklub hat seine Mitglieder mobil gemacht. Der Stuttgarter Bezirksverein des Deutschen Buchdruckervereins hat gleichfalls einen patriotischen Aufruf an seine Mitglieder erlassen. In Feuerbach, Ludwigsburg, Heilbronn, Göppingen, Gmünd, Tübingen und einer ganzen Reihe anderer württembergischer Städte laufen die Beiträge so rasch ein, daß sich ihre Höhe z. Bt. noch gar nicht übersehen läßt.

Stuttgart 7. Aug. Der Polizeibericht schreibt: Gestern vormittag hat sich hier ein 38 Jahre alter Kaufmann in seiner Wohnung einen Schuß in die rechte Schläfe beigebracht, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen das Motiv zur Tat sein.

Geislingen 7. Aug. Im benachbarten Amstetten ist die Landwirtsehefrau Stähle auf freiem Felde vom Blitz erschlagen worden. Ihre Stiefnichte, die nahe dabei stand, blieb unverletzt.

Tübingen 7. Aug. Die von der Redaktion der „Tübinger Chronik“ errichtete, durch den Aufruf der Professoren angeregte Sammlung für den Grafen Zeppelin hat seit gestern vormittag bis heute vormittag schon die Summe von rund 7000 M ergeben. Es laufen immer reichere Beiträge ein.

Ulm 7. Aug. In Neu-Ulm brannte in vergangener Nacht ein Transformatorhaus vollständig aus, was zur Folge hatte, daß der westliche Stadtteil von Mitternacht ab in Dunkelheit gehüllt war.

Ulm, 7. Aug. Graf Zeppelin ist hier, während er vorgestern auf der Fahrt von Eßlingen nach Friedrichshafen bis zur Zusammenstellung des Zuges nach Friedrichshafen auf dem Bahnsteig promenierte, von einem frei herumlaufenden Hunde in die Wade gebissen worden, so daß eine blutende Wunde entstand, die vom Bahnhofrestaureur ausgewaschen und verbunden wurde. (Staatsanwg.)

Schloß Friedrichshafen 7. August. S. Maj. der König hat der Nationalspende für den Grafen Zeppelin 20000 M überwiesen.

Friedrichshafen 7. Aug. Heute vormittag ist die Reichskommission unter dem Vorsitz von Geh. Rat Lewald wieder zusammengetreten. Es handelt sich bekanntlich um die Feststellung der Ursachen der Katastrophe vom 5. August. Der als Sachverständiger beigezogene Meteorologe Dr. Linde-Frankfurt a. M. hat sich der Annahme, daß die Katastrophe

auf eine Entladung atmosphärischer Elektrizität zurückzuführen sei, auch seinerseits vollkommen angeschlossen.

Friedrichshafen 7. Aug. Dem „Schwäb. Merkur“ wird von hier berichtet: Nach meinen Erkundigungen an zuständigen Stelle ist nicht daran zu zweifeln, daß nun zunächst, und zwar sobald als möglich, das Modell 1907 wieder flott gemacht wird. Das Aluminiumgerüst des Modells ruht bekanntlich, wie jeder Besucher von Manzell sich mit eigenen Augen überzeugen kann, vollständig gebrauchsfertig in der alten Ballonhalle. Die vollständige Aufmontierung des Luftschiffes wird umso weniger Schwierigkeiten machen, als die äußere Hülle sowohl wie die Zellenballons vollständig intakt vorhanden sind. Bei einiger Beschleunigung der Arbeit, könnte das Modell in 6–8 Wochen völlig fertig sein. Eine Parallelation wird dann die gleichzeitige Inangriffnahme eines neuen Luftschiffes. Der von der hier tagenden Reichskommission berufene meteorologische Sachverständige Dr. Linde-Frankfurt a. M. ist eingetroffen. Gestern hat Graf Zeppelin seine Werkstätte in Manzell besucht; er war tief ergriffen, als er die verwaiste Ballonhalle betrat.

Winterstetten Dorf DA. Waldsee 7. Aug. Das hiesige Dorf war gestern nachmittag der Schauplatz eines aufregenden Vorgangs. Die Landjägermannschaft erhielt Kenntnis davon, daß sich der Schweizer Leopold von Jenny, welcher kürzlich ein Attentat auf die Dienstinhaberin des Bauern Rüberle hier verübt hatte und deshalb fluchtartig verfolgt war, mit Revolver bewaffnet wieder hier herumtreibe. Da ein Landjäger gegen den gemeingefährlichen, allgemein gefürchteten Verbrecher nichts ausrichten vermochte und Unterstützung seitens der Einwohnerschaft nicht zu erhalten war, rückten drei Landjäger an. Nach

Das Modell.

Kriminalroman von Edmund Mitchell.

(Fortsetzung.)

Stilles Wingen brannten, weniger allerdings, wie ich zu bemerken glaubte, infolge der Eröffnungen des alten Rechtsanwaltes, als vielmehr aus der Verwirrung, in die Sterlings bewundernde Blicke sie versetzten. Bei Gott, murmelte er.

Es war nichts dabei, tatsächlich nichts, ich versichere Sie, wehrte sie mit sanftem Lächeln und in reizender Verwirrung ab. Sie müssen mich die Sache erklären lassen, lieber Maître Guichard. Sehen Sie, Sir Richard, ich bin Künstlerin.

Künstlerin! wiederholte er, etwas erstaunt. Auch ich bin Künstler. O, das ist hübsch; da sind wir ja Kollegen von der Palette, erwiderte sie naiv. Nun also, ich bin Künstlerin — bis jetzt freilich noch eine sehr bescheidene, aber ich hoffe, eines Tages mehr zu leisten. Und ich habe ein spezielles Gebiet, auf das mich meine Neigungen hinführen. Ich liebe es, die kleinen Straßenjungen von Paris zu skizzieren und zu malen, so oft ich nur die Gelegenheit dazu bietet. Ich werde Ihnen später einige von meinen Arbeiten zeigen, wenn Sie sich dafür interessieren sollten.

Ich würde nur zu entzückt darüber sein! rief Sterling in heller Begeisterung.

Er blickte sich um, als suche er die Skizzenmappe, und ich glaube bestimmt, er würde den Brief Jean Baptistes völlig vergessen haben, wenn sich die schöne Künstlerin erbotten hätte, ihm ihre Zeichnungen zu zeigen. Aber sie blieb bei dem vorliegenden Thema.

Ich habe viele hunderte von Skizzen dieser lieben kleinen gamins entworfen und habe zu diesem Zwecke natürlich die seltsamsten Winkel in

Paris durchstreifen müssen. Nun, bitte, lächeln Sie nicht über meine Kühnheit, große Dinge mit kleinen zu vergleichen und einen weltberühmten Namen in Verbindung mit meinen eigenen zu bringen. Aber Sie wissen vielleicht von unserer großen Rosa Bonheur, daß sie ihre ersten Tierstudien noch als Kind in den Pariser Schlachthäusern gemacht hat. Sie war so arm, daß sie keinen anderen Unterricht nehmen konnte. Und das einzige Kostüm, in dem sie jene schrecklichen Orte besuchen konnte, war das eines Knaben. So legte sie die Bluse der arbeitenden Klassen an und konnte ihren Zweck erreichen, ohne von irgend jemand belästigt zu werden. Nun, vor mehr als einem Jahre wagte ich, dem Beispiel dieser großen Frau zu folgen, und habe oft, sehr oft zu allen Stunden des Tages die abgelegensten Gegenden in dem Kostüm durchwandert, in dem Sie mich heute früh gesehen haben, Sir Richard, in dem eines camelot, eines Zeitungsjungen.

Ich sagte dir ja, Sylton, es war ein wirklicher Roman, ein herrlicher Roman, rief Sterling enthusiastisch aus, ohne den leisesten Versuch zu machen, seine Begeisterung einzudämmen.

Unter seinem Blicke senkte Estelle abermals ihre Augen; aber sie erlangte bald ihre Fassung wieder und nahm ihre Erzählung von neuem auf.

Es kommt Ihnen vielleicht schrecklich vor, aber auf diese Weise habe ich Dinge zu sehen bekommen, die ich sonst niemals gesehen haben würde, und ich habe Skizzen entworfen, zu denen mir unter anderen Verhältnissen die Modelle ganz unerreicht geblieben wären. Als ich nun über diesen Sibi Raugras, dessen Aufenthaltsorte und Lebensgewohnheiten nicht allzu schwer zu ermitteln waren, Näheres in Erfahrung bringen mußte, entschloß ich mich dazu, ihn, so gut es ging, mit meinen eigenen Augen zu überwachen. Wo er den größten Teil seiner Zeit verbringt, kann ich natürlich nicht sagen; aber es scheint zu seinen unabänderlichen Gewohnheiten zu gehören, am Morgen in das Café Béarnais zu kommen, um seine Briefe abzuholen und seinen Kaffee zu trinken.

kurzer Zeit war festgestellt, daß sich Leopold in der Scheuer des Sonnenwirts verborgen halte. Da alle Jüruse an Leopold, sich zu ergeben, erfolglos blieben, begab sich Bandjäger Bögele mit dem Polizeibediener auf den Heuboden, um dort nach Leopold zu suchen, sie wurden jedoch alsbald mit drei Revolvergeschüssen aus dem Heu heraus empfangen, welche Bögele mit zwei Schüssen aus seinem Dienstrevolver in derselben Richtung, woher sie kamen, sofort erwiderte. Darauf war alles ruhig, aber auch alles Suchen nach Leopold vergeblich. Da schließlich nichts anderes übrig blieb, als nötigenfalls den ganzen Heustock umzuwerfen, wurde die Feuerwehr alarmiert und die Suche nach Leopold teilweise unter Verwendung von eisernen Heugabeln fortgesetzt. Endlich nach halbstündiger Arbeit wurde der Verbrecher in einer Tiefe von über 2 m entdeckt und vorsichtig hervorgezogen. Er hielt in jeder Hand krampfhaft einen Revolver, wovon der eine leer war, der andere aber noch mit sechs scharfen Patronen geladen, war aber bereits tot; ein Schuß in die Schläfe, ob aus dem eigenen Revolver oder dem Revolver des Bandjägers, ist noch nicht festgestellt, hatte seinem verfehlten Leben ein Ende gemacht.

Pforzheim 7. Aug. Eine furchtbare Familientragödie hat sich gestern nachmittag zugetragen. Die Frau eines Gewerkschaftsbeamten hat sich mit ihren 3 Kindern, 2 Knaben im Alter von 9 und 6 Jahren und einem Mädchen im Alter von 2 Jahren in der Küche eingeschlossen und mit Leuchtgas vergiftet. Sämtliche 4 Personen wurden tot aufgefunden. Die Frau scheint sich das Leben genommen zu haben, weil sie schwer leidend war und an ihrer Wiederherstellung verzweifelte. Da sie ihrem Mann, mit dem sie nicht gut lebte, die Versorgung der Kinder nicht anvertrauen wollte, hat sie ihre Kinder mit vergiftet.

Karlsruhe 6. Aug. Der Großherzog und die Großherzogin haben für die durch den Brand Geschädigten in Donaueschingen der „Karlsruh. Ztg.“ zufolge eine Gabe von 3000 M bewilligt.

Donaueschingen 7. Aug. Zu dem großen Brandunglück ist weiter zu melden: Die Entstehungsurache ist vollständig in Dunkel gehüllt. 269 Gebäude, nämlich 121 Wohnhäuser und 148 Nebengebäude sind abgebrannt. 240 Familien verloren ihr Obdach. Der Gebäudeschaden allein beziffert sich auf 1566000 M. Die Abgebrannten werden zum Teil bis auf weiteres in Schulen und fürstlichen Häusern untergebracht. Vom Amtsgericht und Bürgermeisterei sind fast alle Akten vernichtet. Das Amtsgericht wird vorläufig ins Gymnasium verlegt. Fürst Max Egon war am Unglückstag mit Herzog Albrecht von Württemberg auf der Jagd in Herzogsweller. Beide Herren kamen noch am Abend nach Donaueschingen, wofür der Fürst sich alsbald auf

den Brandplatz begab. Fürstin Irma war gestern abend und vorgestern fast fortwährend auf der Unglücksstätte, um die Abgebrannten zu trösten. Sie wies sofort die fürstlichen Gebäude als Unterkunftsräume für die Obdachlosen wie für deren Mobilien an. Die fürstlichen Prinzessinnen halfen beim Rettungswerk beim Ausräumen bedrohter Häuser. Der Fürst spendete für die Brandgeschädigten 40000 M. Von der Hitze, die sich entwickelte, bekommt man eine Vorstellung, wenn man erfährt, daß auf der Sparkasse ein feuerfesterer Kassenschrank teilweise einschmolz und daß infolgedessen sein Inhalt, hauptsächlich Gold, ebenfalls zusammenschmolz. Dagegen zeigte sich der Inhalt eines anderen Kassenschanks mit zwei Millionen Obligationen völlig unverfehrt. Bei dem Brand ging viel bar Geld verloren, da die Leute nichts mehr retten konnten und in vielen Fällen alles liegen und stehen lassen mußten. Das Großvieh wurde in der Hauptsache gerettet; dagegen ist sehr viel Kleinvieh verbrannt. Eine Menge Sanitätsmannschaften, so von Konstanz, Radolfzell, Sigmaringen, Freiburg und anderen Orten sind zur Schaffung von Schlaf- und Unterkunftsgelegenheiten hierher berufen worden. Rühmende Anerkennung erwarb sich u. a. eine Stuttgarter Ferienkolonie, die sich eben auf dem Weg nach dem südlichen Schwarzwald und der Schweiz befand. Metzgermeister Hauber in der Eisenbahnstraße, dessen Haus von den Flammen bereits erfaßt war, aber durch das tapfere Verhalten der Stuttgarter Schüler gerettet werden konnte, weiß die Leistungen der jungen Leute nicht genug zu rühmen. 8 Stunden schöpften die Unermüdblichen in ununterbrochener Tätigkeit Wasser in der Brigach. Nachts zog die wackere Schar nach Badheim weiter. Heute sollen die Reihler Pioniere kommen, um die vielen traurigen Ueberreste — ein großer Haufen von massiven Giebeln und Mauern ragt aus dem Brandfeld empor — niederzulegen. Ein von Architekt Wall in Donaueschingen, dem selber 8 Häuser abgebrannt sind, im vorigen Jahr aufgeführter Neubau in der Eisenbahnstraße, Bazarstraße, erwies sich als beste Schutzwehr gegen das weitere Vordringen des Feuers zur mittleren Stadt. Gestern strömten mit allen möglichen Verkehrsmitteln und von allen Richtungen her Tausende dem Brandplatz zu, so daß in vielen Wirtschaften bald nichts Ekbares mehr zu haben war. In der Nachbarschaft haben sich allseitig bereits Sammelstellen zur Vinderung der Not gebildet. Sofortige Hilfe tut not.

Strasburg i. E. 6. Aug. Die von den „Straßb. Neuzeit. Nachrichten“ veranstaltete Sammlung für den Grafen Zeppelin hat bereits den Betrag von ca. 15000 M ergeben.

Darmstadt 6. Aug. Das hessische Finanzministerium beabsichtigt, beim Kornsand an der Stelle, wo Graf Zeppelin am Dienstag nachmittag landete, einen Gedenkstein zu errichten.

Frankfurt a. M. 7. Aug. Die Zelt. Ztg. meldet aus Baden-Baden: Eine zur Kur hier weilende Dame spendete für die Sammlung für Zeppelin 50000 M. Auch sonst fließen die Gaben hier sehr reichlich. — Dasselbe Blatt meldet aus New-York: Die Newyorker Staatszeitung eröffnete eine Geldsammlung für Zeppelin.

Köln a. Rh. 6. Aug. Die Sammlungen der „Köln. Ztg.“ für den Grafen Zeppelin hatten heute abend die Summe von 33626 M erreicht.

Dresden 7. Aug. Von einer ungenannten Seite wurden für die hier ins Werk gesetzte Sammlung für den Grafen Zeppelin 30000 M gespendet.

Berlin 7. Aug. Der Tögl. Rundschau wird aus New-York gemeldet: Graf Zeppelin habe von Amerika 20 Millionen Mark für sein ganzes Unternehmen als Kauffumme angeboten erhalten, er habe aber das Anerbieten abgelehnt.

Berlin 7. Aug. Die große Anteilnahme des Kaisers für Zeppelin kann man, so schreibt die Nationalzeitung, daraus sehen, daß sich der Kaiser ein silbernes Modell des Zeppelinschen Ballons herstellen läßt. Geringfügig des Aufstiegs des Königs von Württemberg fielen von seiten des Kaisers Äußerungen, daß er auch nicht übel Lust habe, auf so einem Luftschiff einmal durch die Luft zu fliegen. Wenn diese Worte auch scherzhaft gesprochen waren, so könne man doch sicher sein, daß der Kaiser ernstlich den Wunsch hege, sich demnächst einem Luftschiff anzuvertrauen.

Berlin 7. Aug. Aus London meldet man dem Lokalanzeiger: Die tatkräftige Sympathie des deutschen Volkes für Zeppelin erregt in England allgemeine Bewunderung. Der Daily Telegraph schreibt in einem äußerst sympathischen Leitartikel: „Zeppelins unbegrenzte Energie zeigt den Charakter, durch den Männer fliegen und Völker leben; dies ist größer, als ein technischer Triumph. Des Kaisers teilnehmende Botschaft an seinen hervorragenden Untertanen wird in der ganzen Welt ein Echo finden. Soweit sich die Zivilisation erstreckt, gibt es niemand, der nicht dem deutschen Pionier bei seinem nächsten Versuch die möglichste Annäherung an den erträumten unsterblichen Triumph wünscht.“

— Wie das „Berl. Tagbl.“ aus London berichtet, äußerte in den Ballonwerkstätten in Dighbury der englische Aeronaute Percival Spencer seine Ansicht über die Luftschiffkatastrophe des Grafen Zeppelin wie folgt: „Graf Zeppelin hat einen wundervollen Flug gemacht, da er nahezu zwei Drittel der von ihm in Aussicht genommenen Strecke zurückgelegt hat. Sein Mißgeschick wird von allen Aeronaute auf tieffte bedauert werden; aber bei der berufsmäßigen

Ein ganz anständiges Lokal, fiel der alte Rechtsanwalt ein, aber nur einen Steinwurf von einigen der verrufensten Diebeshöhlen von ganz Paris entfernt.

Wir haben schon vom Quartier Maubert gehört, erwiderte ich mit einem zustimmenden Nicken.

Nun in den letzten 14 Tagen, fuhr Estelle fort, ist dieser Maugras täglich in das Café Beurnais gekommen, bisweilen schon um 7 Uhr, niemals später als um acht. Ich habe ihn beobachtet, während er seine Briefe las und seinen Kaffee trank, und bin ihm sogar später durch die Straßen gefolgt. Und irgend etwas in seinem Verhalten brachte mich stets zu der Ueberzeugung, daß seine Aufgabe noch nicht erledigt sei, daß er sich noch auf der Suche nach jenem Briefe befinde.

Und wenn Sie geglaubt hätten, er habe ihn?

So würde ich ihn für das Dokument bezahlt und den Attache überhoben haben, erwiderte sie ruhig.

Und im Weigerungsfalle, Mademoiselle?

Dann würde ich ihn darum gebeten haben, rief Estelle, ihre Hände mit einer stehenden Gebärde zusammenlegend und mit einem strahlenden Ausdruck schöner Begeisterung in ihrem Antlitz. Ich würde ihn zum Mitleid bewegt haben. Ein Dieb kann ein Herz haben, während der Chef eines antiken Epionageressorts für jede Bitte taub sein kann.

Ein Klang leidenschaftlicher Bitterkeit lag in ihren letzten Worten. Mein Herz war gerührt; nie zuvor hatte ich im wirklichen Leben eine ergreifendere Geschichte von der Hingebung einer Tochter vernommen; Träume von Frauenliebe, wie jenes Mädchen ihrer fähig war, begannen nebelhaft durch meinen Sinn zu ziehen. Aber Sterlings Stimme verfehlte mich in die Gegenwart zurück.

Sie haben es, Gott sei Dank, nicht nötig, diesen Schuft um den Brief zu bitten, rief er voller Eifer.

Wieso? fragte sie mit einem schüchternen, erstaunten Blicke.

Weil ich den Brief hier habe!

Und ein triumphierendes, glückliches Lächeln übersog seine Züge, als er das versiegelte Paket Jean Baptistes in die Höhe hielt.

Zehntes Kapitel.

Könnte ich ein phrasenologisches Wörterbuch zur Hand nehmen und für meine Geschichte ein Duzend synonymen Nebenarten für „Witz aus heiterem Himmel“ und dergleichen verwenden, so vermöchte ich nur eine schwache Vorstellung von dem durch Sterlings Ankündigung hervorgerufenen Erstaunen zu geben. Einen Augenblick waren sowohl Estelle wie der alte Rechtsanwalt sprachlos. Der letztere fand zuerst wieder Worte.

Gott fleh' mir bei! rief er, der Brief! Sie wollen doch nicht etwa sagen, daß dies derselbe Brief ist, den wir gesucht haben?

Das kann ich nicht bestimmt behaupten, versetzte Sterling; der Umschlag ist, wie Sie sehen, versiegelt. Aber das weiß ich, daß dies unzweifelhaft der Brief ist, auf den jener Wurf, Sibi Maugras, Jagd machte.

Dann muß es der richtige sein; es muß der richtige sein, rief Estelle unter Freudentränen aus. O, wie soll ich Ihnen je meinen Dank abtragen! und sie sah aus, als sei sie imstande, sich Sterling zu Füßen zu werfen, um ihm ihre Dankbarkeit zu bekunden. Aber in das Gesicht meines Freundes war ein ernster Ausdruck getreten, und bei dieser Wahrnehmung wartete sie seine nächsten Worte ab, die Lippen in angstvoller Spannung leicht geöffnet.

Dieser Brief hat, wie ich fürchte, bereits ein Menschenleben gekostet, sagte er ernst.

Das Mädchen fließ einen leisen Schrei des Entsetzens und des Mitleids aus.

(Fortsetzung folgt.)

Beschäftigung mit der Luftschiffahrt muß man sich dessen bewußt bleiben, daß man solchen unglücklichen Ereignissen immer ausgesetzt ist, und sie hauptsächlich als Zwischenfälle betrachten, die Richtlinien für künftige Verbesserungen ziehen. Wir sind an dem Zeppelinischen Unternehmen speziell interessiert, weil wir jetzt einen Auftrag für eine Gaszelle und Goltzschlägerhaut gleich der des „Nulli Secundus“ für das Zeppelinische Luftschiff Nummer 5 erhalten haben. Daraus läßt sich der Schluß ziehen, daß der Graf weitere Pläne hat, die jedenfalls durch die bei diesem letzten Fluge gemachten Beobachtungen und Erfahrungen werden erweitert werden. Die Technik wird sich bei ihren künftigen Verbesserungsversuchen zunächst damit beschäftigen müssen, eine durchaus ausreichende Verankerung des Luftballons zu Lande zu schaffen. Hierzu wird die heutige Katastrophe eher einen neuen Ansporn geben, als den Anlaß zur Entmutigung.

Lübeck 6. Aug. Bei der in Lübeck sofort eingeleiteten Sammlung zum Besten des Luft-

schiffbaufonds für den Grafen Zeppelin spendete Senator Possehl-Lübeck 100 000 M.

Vermischtes.

Manöverbrief oder Sendungen.
Anlaßlich der demnächst stattfindenden militärischen Herbstübungen sei darauf hingewiesen, daß es zur Vermeidung von Verzögerungen in der Sendung von Manöverpostsendungen dringend erforderlich ist, die Sendung mit genauer und deutlicher Aufschrift zu versehen. Zur genauen Aufschrift gehören: Familiennamen (möglichst auch Vornamen, Dienstgrad, Truppenteil, Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie usw.) und für gewöhnlich der ständige Garnisonort, eintretendenfalls mit dem Zusatz: „Der nachzusenden.“ Die Angabe eines Marschquartiers als Bestimmungsart empfiehlt sich in der Regel nicht, ebenso nicht, die Anwendung der Bezeichnung „postlagernd.“ Bei den mit „postlagernd“ bezeichneten Sendungen im Nichtabholungsfall ge-

hiebt eine Nachsendung nach dem nächsten Marschquartier erst dann, wenn besonderer Antrag durch den Empfänger gestellt wird.

Vorausichtliche Witterung:

Zunächst noch unbeständig, wechselnde Bewölkung, zeitweise Niederschläge, Temperatur unverändert.

Reklameteil.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke Nahrung für: Kufeke sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Prinzess-Maccaroni delicat!

Amtliche und Privatangelegenheiten.

Stadtgemeinde Calw.

Bekanntmachung, betr. die Feststellung von Baulinien in dem Gebiet der Neuen Altbürger Straße.

Für das durch die Neue Altbürger Straße von der Einmündung des Ortswegs Nr. 25 „Auf dem Schloß“ bis zu ihrem Eintritt in das Scheerwäldle umschlossene Gebiet sind von den bürgerlichen Kollegien in den Sitzungen vom 28. Februar 1908 Prot. S. 267 6. Aug. 1908 Prot. S. 128 Baulinien, Distrikt, Vorgärten u. Baugrenzen festgestellt worden.

Es sind vorgesehen außer der Neuen Altbürger Straße die Baustraßen 1—4, die Stoffelstraßen 5 und 6 mit XI Baublock.

Berührt werden die Parzellen	2181	2182	2183	2226	(Stadt),
	1 u. 2	1 u. 2	1 u. 2	2	
2184 (Jock), 2185 (E. Stamm),	179	2222	2223	2223	
	1	2	1	5	
185 (Jügel), 322 (G. Widmann), 2288 (Georgii),	2289				(R. Grünemai),
	1 u. 2				
2290 (R. Störr), 2291 (E. Staub), 2292 (R. Dingler), 2293 (J. Einseler),					
2222 (J. Wiedmaier).					

Die Pläne sind vom 10.—29. August je einschließlich auf der Kanzlei des Stadtschultheißenamts zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Einsprachen, welche die Interessenten gegen die Pläne erheben wollen, sind in der bezeichneten Zeit schriftlich beim Stadtschultheißenamt einzureichen. Calw, den 7. August 1908.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Stadtgemeinde Calw.

Bekanntmachung betr. die Feststellung von Baulinien in dem Gelände Neuer Weg, Stammheimer Steige, Stuttgarter Straße.

Die von den bürgerl. Kollegien am 28. November 1907 festgestellten Baulinien, Distrikt, Vorgärten und Stoffelstraßen haben durch Beschluß der Kollegien vom 28. Februar 1908 (Prot. S. 262) auf dem Gelände der Parzellen 628, 630 631 (Schönlén), 632 (Fr. Morof), 626 (Gehring), 474 (B. Dedensfabriken), 475, 625, 479, 483 (B. Hüller z. Schiff), 476 (E. Morof, Kutscher), 477, 478 (H. Koller, Stammheim), Abänderungen erfahren.

Die abgeänderten Pläne sind daher in der Zeit vom 10.—29. August je einschließlich auf der Kanzlei des Stadtschultheißenamts zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Einsprachen, welche die Interessenten gegen die Pläne erheben wollen, sind in der bezeichneten Zeit schriftlich beim Stadtschultheißenamt anzubringen.

Calw, den 7. August 1908.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Calw.

Sonntag Vormittag 11—12 Uhr
(bei günstiger Witterung)

Kurmusik in den Anlagen.

Vegetabilen Futterkalk

(phosphorsaurer Kalk mit Kräutern und Wurzeln) bestes Krautfuttermehl für Rindvieh und Schweine.

Milchpulver, Strengelpulver, Schweinepulver

nach bewährten wirksamen Rezepten empfiehlt

Neue Apotheke.

Calw.

Der zu ca. 150 Jtr. geschätzte

Obstertrag

von den städtischen Grundstücken und Allmänden und zwar vom früheren Meißner'schen Garten, Altbürger Steige, Balkmühlweg, Wiese an der Stuttgarterstraße, Galgenwasen und Schafschauer wird am

Mittwoch, den 12. August 1908, von vormittags 7^{1/2} Uhr an, im öffentlichen Aufsteich verkauft. Zusammenkunft um 7^{1/2} Uhr auf der Altbürgersteige beim Abgang zum Weidensteigle, um 10^{1/2} Uhr beim Galgenwasen und um 11 Uhr bei der Schafschauer.

Den 7. August 1908.

Stadtpfleger.
Dreher.

R. Forstamt Postett.

Bauholz-Verkauf.

Mittwoch, 12. August, vorm. 8 Uhr, auf der Forstamtskanzlei vom Scheidholz der Huten Agenbach und Rehmühle 57 Jm. (bestelltes) Nadelstammholz.

Zurnverein Calw.

Das Ganturnfest des Nagolbaues findet am nächsten Sonntag, den 9. August, in

Horb

statt. Abfahrt morgens 7.42; Sammlung um 7 Uhr beim Vorstand. Die Teilnehmer erhalten das Fahrgeld IV. Klasse ersetzt. Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

der Zurnrat.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

Drangestern	feinste	} Sternwollen!
Blaustern		
Rottstern	hochfeine	
Violettstern		
Grünstern	sehr	
Braunstern	Consum-	

nur echt mit obigen Sternzeichen der Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei in Vahrenfeld. Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Großlisten u. Handlungen nach.

Große Tapetenversteigerung

in Pforzheim, Bahnhofstraße 2a, I. Stock.

Montag, den 10. August, und die folgenden Tage, vormittags von 8 Uhr ab, kommen

40 000 Rollen Tapeten

zu Versteigerung in kleineren und größeren Partien mit Borduren.

Tapetenwarenhalle Heinrich Mayer,
früher Vöckermühle Calw.



MAGGI^s Würze

Man kaufe deshalb nur **MAGGI^s Würze**, sie ist und bleibt die beste!

ist **unerreicht** in

Feinheit des damit erzielten Wohlgeschmacks, Ausgiebigkeit, weil größte Würzekraft und deshalb Billigkeit. In Originalflaschen von 10 L an.



Reutlingen, Kanzeistraße 14, — früher Bartenhäger. Hans Wiest & Friedr. Kohler

Langjährige Praxis als Zuschneider.

Anfertigung von Herren- und Damen- und Damenkostüms bis zu den feinsten Ausführungen. Garantie für eleganten Sitz. Billigste Berechnung.

Annahmestelle für Calw und Umgebung: Herr Gg. Kohler, Schneidermeister beim Rößle. Konfektion und Berufskleider in besten Qualitäten stets auf Lager.

Düten u. Beutel

empfehlen zu Originalfabrikpreisen

Fr. Häußler, Buch- u. Papierhandlung.
Niederlage der Vereinigten Papierfabriken.

Geschäftsveränderung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum, sowie meiner wertigen Kundschaft von hier und auswärts die ergebene Mitteilung, daß ich ab 1. August mein Geschäft in das von mir erworbene **Wid'sche Haus, Marktplatz Nr. 11**, neben dem stgl. Oberamt, verlegt habe. Für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Melchinger,
Buchbinderei und Papierhandlung.



Spezialität:

**Reiseartikel
Lederwaren
Damengürtel**

jeder
Art

bei **Paul Burkhardt,**

Fabrikation und Laden:
Stuttgart, Charlottenstraße 8. Telefon 2998.
Gegründet 1879.



Anfertigungen und Reparaturen werden in eigener Werkstätte pünktlichst ausgeführt.

Dürkopp



Allein-Vertretung

für unsere mustergültigen Dürkopp-Fahrräder suchen wir für den hiesigen Bezirk einen rührigen Vertreter, möglichst mit Ladengeschäft.

Dürkopp & Co., A.-G., Bielefeld.
Gegr. 1867. Ca. 4000 Arbeiter.

Fahrräder, Maschinen u. Milchzentrifugen.

Telefon Nr. 9.

Druck der A. Döschl'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Eine größere Anzahl
guterhaltene

Säffer

hat zu verkaufen
Ad. Giebenrath, Küfermstr.,
Nonnengasse.



Ein Faß

mit 1600 Lit., sowie einige
mit 400—700 Lit., hat zu verkaufen
Fried. Schnürle.



Säffer

2 guterhaltene
verkauft
Adolf Leonhardt.

Achtung. Bitte 50 St. schöne eigene
Baumstüben
sind zu verkaufen Lederstraße 188.

Kottanene und eigene
Baumstüben mit Gabeln
gibt billig ab
H. Müller,
Nonnengasse Nr. 146.

Der Dienstboten Freund u. Helfer

sind Fritz Müller's
unübertreffliche

Parkett- Stahlspäne,

mit der Schutzmarke:
Hund u. Katze.

Fabrikant:
Fritz Müller jun.
Göppingen (Württ.)

Milchfutter,

sowie alle gangbaren Kraftfuttermittel
fabrizieren unter ständiger Kontrolle
des Rheinischen Bauernvereins
Porzer Werke in Köln.

Einen großen viereckigen
Korb für Schweinetransport
geeignet, ferner einen fast neuen
Abtrittstrog verkauft
Fried. Schnürle.

Einen 15 Monate alten
Simmentaler
Zuchtfarren
(Farbe hellgelb) fest dem Verkauf aus
Schultheiß u. z. Sommerhardt.



Senfsamen

bei Geschw. Denschle.

Wohnungsgesuch.

Der Unterzeichnete sucht auf 1. Oktbr. 1908 in Hirsau eine Wohnung mit 4—5 Zimmern nebst Zubehör und erbittet sich Anträge nebst Preisangabe.

Wolgarten
H. Ravensburg den 7. August 1908.
Oberkontrolleur Bischofberger.

Wohnung

Eine freundliche
mit allen Erfordernissen hat bis 1. Okt. oder später zu vermieten
Hauser, Nonnengasse 146.

Alte Bilder von Calw und Hirsau

werden zu kaufen gesucht. Die Bilder sind mit der Angabe des Preises bei der Red. d. Bl. abzugeben.

Säcke und Kisten

gibt billigst ab
Spar- und Consumverein.

Mädchen-Gesuch.

Auf 15. August wird ein Mädchen gesucht bei hohem Lohn und Familienanschluss.
Adolf Theurer,
Kurort Schönbach,
Telephon Nr. 17.

Homöop. Krampfhusten- Tropfen.

d. bekannt. Dr. Hölzle-
schen (Bestand. Cu.
Op. Ipec. Bell. D. je 25) erhält-
lich à 70 Pfg. in beiden Apotheken.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, quälenden Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
H. Doed, Lehrerin, Sachsenhausen
bei Frankfurt a. M.

Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II. v. Würtbg.



Niederlage in Calw:
Adolf Beithle,
Vorm. Rau.
Generalvertrieb für alle Länder:
W. Benz Söhne, Bad Teinach.
Telefon 7.

Jahres-Versand
400000 Flaschen.
Überall erhältlich.